

Papiermacher-BG

Toter Punkt?

Pausen kommen an.

Unter diesem Motto greift die von den Berufsgenossenschaften und dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR) durchgeführte Jahresaktion 2004 das Thema Müdigkeit am Steuer bzw. Sekundenschlaf auf. Die Aktion soll die Beschäftigten in den Betrieben für Gefahrensituationen sensibilisieren, wie sie im alltäglichen Straßenverkehr auftreten. In diesem Jahr steht der verantwortungsvolle Umgang mit dem Problem Müdigkeit am Steuer im Mittelpunkt. Sich die Gefahren der Übermüdung bewusst zu machen, trägt wesentlich dazu bei, dass unsere Straßen sicherer werden.

Aktionsmedien, Termine und Preise

Für die Verkehrssicherheitsarbeit im Betrieb werden verschiedene Aktionsmedien zur Verfügung gestellt. Jeder Mitgliedsbetrieb erhält von der Papiermacher-Berufsgenossenschaft Plakate, Wandzeitungen mit dem Gewinnspiel und Teilnehmerkarten zur Jahresaktion 2004. Das Gewinnspiel vermittelt Tipps, wie man Müdigkeit

rechtzeitig erkennt und wirkungsvoll vorbeugen kann. Für Moderatoren und Fachkräfte für Arbeitssicherheit bietet der DVR darüber hinaus eine Mappe mit Hintergrundinformationen, Folienmaterial sowie eine CD-ROM an.

Einsendeschluss für das Preisausschreiben, das in den Betrieben verteilt sowie über Anzeigen und im Inter-



Über ihren Gewinn aus der Jahresaktion 2003 unter dem Motto „Peter fehlt“ freute sich Frau Marion Long von der Firma M-real in Stockstadt.

Als Preis wurde ihr von dem zuständigen Technischen Aufsichtsbeamten Dr. Erwin Brechtel ein Wandrucksack überreicht.

BG/DVR-JAHRESAKTION 2004

0:02 0:01 0:00

Toter Punkt?
Pausen kommen an

jahresaktion2004.dvr.de

net (www.dvr.de) publiziert wird, ist der 31.12.2004.

Bei dem Gewinnspiel sind 100 attraktive Preise zu gewinnen: Neben zwei Kreuzfahrten (1. Preis: 14 Tage, 2. Preis: 7 Tage) warten eine Ballonfahrt in den Alpen, sieben Besuche des Filmparks Babelsberg und 90 Reise-Sets auf die glücklichen Gewinner.

Mitmachen lohnt sich!

Müdigkeit und Unfallrisiko



Im Schlaf tanken wir unsere Energie auf. Bekommen wir zu wenig Schlaf, wirkt sich das auf die Leistungsfähigkeit aus: Wer müde ist, kann sich nicht konzentrieren und macht Fehler.

Das kann im Straßenverkehr schwer wiegende Folgen haben.

Die meisten müdigkeitsbedingten Unfälle passieren in den frühen Morgenstunden zwischen 4 und 6 Uhr, wenn das Leistungstief am größten ist.

Eine zweite Ruhephase verlangt der Körper am frühen Nachmittag, zur typischen „Siestazeit“ zwischen Mittag und 16 Uhr. Auch zu dieser Zeit nimmt die Leistungsfähigkeit stark ab, die Gefahr von Müdigkeitsunfällen steigt.

Denn vom Fahrer wird ständige Aufmerksamkeit verlangt. 18,5 Prozent aller Unfälle sind durch Müdigkeit mit verursacht. Dies ergab eine Auswertung

von Unfällen im Kölner Stadtgebiet im Jahr 2002. Bereits Anfang der 90er Jahre ermittelte der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), dass rund 24 Prozent aller tödlichen Unfälle auf Autobahnen auf Übermüdung zurückzuführen sind.

Gerade Berufskraftfahrer, Pendler und Schichtarbeiter müssen sich meist zu vorgegebenen Zeiten ans Steuer setzen – auch wenn sie gerade müde sind. Kennt man die Bedürfnisse seines Körpers und die Warnsignale, kann man der Übermüdung jedoch durchaus vorbeugen und das Unfallrisiko senken. DVR/SG/KB

Die nächste Sitzung der **Vertreterversammlung**

der Papiermacher-Berufsgenossenschaft findet statt am

Freitag, dem 19. November 2004, 9:00 Uhr.

Sitzungsort ist das Hotel „Colombi“ in Freiburg,

Rotteckring 16, 79098 Freiburg

Die Sitzung ist satzungsgemäß öffentlich.

Lärminderungsmaßnahme in einer Stoffaufbereitung

In der Papierindustrie ist die langjährige Belastung der Mitarbeiter durch Maschinenlärm eine weitverbreitete Ursache für eine dauerhafte Schädigung des Innenohres, der so genannten Lärmschwerhörigkeit. Das Thema Lärm ist in diesem Industriezweig ein Dauerbrenner, auch wenn sich in den letzten Jahren schon viel getan hat: Lärmarme Maschinen, effektive Dämmungen, geringere Aufenthaltszeiten im Lärmbereich und die konsequente Nutzung von Gehörschutz helfen dabei, die Berufskrankheit „Lärmschwerhörigkeit“ zu vermeiden. Der nachfolgende Bericht über die Umsetzung einer Lärminderungsmaßnahme in einem unserer Mitgliedsbetrieb zeigt, dass sich bereits mit einfachen Mitteln erstaunliche Reduzierungen des Beurteilungspegels erreichen lassen.

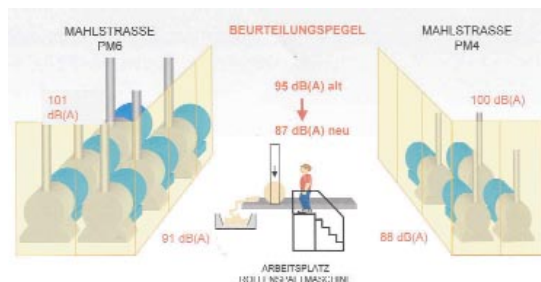
Im Bereich zwischen den Mahlstraßen der PM 6 und der PM 4 befindet sich die Bedienebene für eine Rollenspaltmaschine. Der hier beschäftigte Mitarbeiter sucht in seinen Arbeitspausen zwar den Pausenraum in der Zentralwarte auf, ist jedoch die überwiegende Zeit seiner Schicht dem

Lärm der Refiner und Entstipper ausgesetzt. Die Messung des Beurteilungspegels ergab einen Wert von 95 dB(A). Konsequenz: Erstellung und Abarbeitung eines Lärminderungsprogramms mit folgendem Ziel: bestmögliche, finanzierbare Lärminderung bei gleichzeitig freiem Zugang zu den Mahlstraßen im Wartungs- und Reparaturfall. Da aus Platzgründen die Errichtung einer Schallschutzkabine nicht in Frage kam, wurde versucht, eine andere technische Lösung zu finden.

Bereits der erste Lösungsansatz brachte gute Ergebnisse: ca. vier Meter lange Vorhänge aus vier Millimeter dickem, durchsichtigem

Weich-PVC wurden leicht überlappend an Laufschiene aufgehängt. Zunächst wurde versuchsweise das Teilstück Mahlstraße PM4 installiert. Gespannt nahmen wir die ersten Messungen vor. Diese ergaben eine Absenkung des Lärmpegels um bis zu 10 dB(A).

Um dieses Erfolg versprechende Resultat zu untermauern und die Wirksamkeit detailliert zu dokumentieren, wurde das Projekt von diesem Zeitpunkt an durch Herrn Weis von unserer Papiermacher-BG begleitet. Etliche Messungen mit Frequenzanalysen wurden durchgeführt. Das Ergebnis überzeugte: Obwohl oberhalb der Kranschiene und Rohrleitungen



Die Arbeitsplatzsituation im Überblick



Die Einhausung der Mahlstraße

noch Lücken vorhanden sind, konnte die Lärmbelastung für unseren Mitarbeiter von 95 dB(A) auf 87 dB(A) abgesenkt werden. Bei einer Vorhanghöhe von 4,5 Metern betragen die

Gesamtkosten für diese effektive Lärmreduzierung pro Meter rund 750 €.

Letztendlich haben wir uns gegen eine Schließung der noch vorhandenen Lücken entschieden, da dies die Aneinanderreihung vieler kleiner Vorhangstücke bedeuten würde. Auch fehlt der Platz für zylindrische Deckenabsorber oberhalb der Kranbahnen. Wir sind aber der Meinung, hier mit überschaubarem Aufwand eine deutliche Verbesserung der Arbeitsplatzsituation erreicht zu haben, auch wenn es uns zunächst nicht gelungen ist, den Grenzwert von 85 dB(A) zu unterschreiten.

Gerd Hohoff, Osnabrück



Leichte Zugänglichkeit im Wartungs- und Reparaturfall: Die an Schienen geführten Vorhänge sind kein Hindernis.



Fachvertrieb für Notfallmedizin

Verwechslungsgefahr!

In einem Rundschreiben an die Geschäftsleitungen von Betrieben bietet die Firma "Fachvertrieb für Notfallmedizin" erneut Erste-Hilfe-Material zum Kauf an. Durch ein BG-ähnliches Logo und die Formulierung des Einleitungssatzes kann der Brief den Eindruck erwecken, das Unternehmen stehe den Berufsgenossenschaften nahe oder handle sogar in ihrem Auftrag. **Dies ist nicht der Fall.**

Das Unternehmen handelt auf eigene Verantwortung. Weder vertritt es seine Produkte im Auftrag

der Berufsgenossenschaften noch unterstützen diese ein solches Vorgehen. Leider können die Berufsgenossenschaften auch nicht gegen den Absender vorgehen, da sich die angegebene Faxnummer laufend ändert und eine Postadresse nicht zu ermitteln ist.

Unser Rat an alle betroffenen Betriebe: Prüfen Sie das Angebot des genannten Unternehmens genau und holen Sie Vergleichsangebote ein. Niemand ist verpflichtet, das Material bei einem bestimmten Anbieter zu erwerben. *Quelle: HVBG*

Impressum

Das Mitteilungsblatt der Papiermacher-Berufsgenossenschaft erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber:

Papiermacher-Berufsgenossenschaft,
Postfach 31 01 80, 55062 Mainz,
Fon/Fax: (06 1 31) 785-1/-577
www.pmbg.de,
eMail: pm-bg.tad.mz@lpz-bg.de

Verantwortlich:

Ulrich Meesmann, Direktor der
Papiermacher-Berufsgenossenschaft

Redaktion:

Reinhard Seger, Winfried Harren,
Franz Hake, Gerhard Reitz

Verlag:

Dr. Curt Haefner-Verlag GmbH,
Postfach 10 60 60, 69050 Heidelberg,
Fon/Fax: (06 221) 64 46-0/-40
www.haefner-verlag.de,
eMail: info@haefner-verlag.de

Druck:

Badenia Verlag und Druckerei GmbH,
76189 Karlsruhe
D5983
ISSN 1611-2393

